

Magische Momente für den Zusammenhalt

Narrenrat inthronisiert Fassenachtsprinz Steffen I. mit viel Brimborium in der Stadthalle

Oberursel – „Euer Prinz Steffen der Erste, der kleinste Prinz mit dem größten Herzen“, mit dieser launigen Umschreibung läutet Steffen I. in Orschels Gudd Stubb seine Herrschaft über die Orscheler Narren in der Fünften Jahreszeit ein. Mitgebracht hat er neben seinem Fanclub und Heimatverein, dem CV Stierstadt, einen treuen Hofstaat. „Meine Pagen, Jenny, Christina und Janina, die sind unterwegs mit soviel Charme, da wird’s einem Prinzen richtig warm“, läuft die Vorstellungsrunde denn auch weiter über den treuen Hofmarschall Rüdiger, präsentiert als „Legende pur, ein Stück Geschichte, Narrenkultur“ bis hin zu Fahrer Jens „dem Mann hinterm Steuer, hoffentlich wird’s nicht teuer“. Auch das amtierende Kinderprinzenpaar macht seine Aufwartung.

Nach soviel guter Laune gleich zu Beginn wird es ernst, als Steffen I. einen Appell an den vollbesetzten Saal richtet und um Spenden für den Verein Bärenherz bittet. Das Wiesbadener Kinderhospiz begleitet Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen und unterstützt die Familien bei Pflege und Versorgung.

Diesem Wunsch schließt sich auch der Hofmarschall in seiner Proklamation an und betont,



Steffen I. wird vor seinem versammelten Gefolge auf den Thron gehoben.

CARO

tont, dass Steffens Regentschaft neben dem Motto „Magische Momente Jahr für Jahr“ auch für Zusammenhalt steht. Lebensfreude, Heimatverbundenheit, die Liebe zur närrischen Zeit und sein allzeit offenes Ohr als Abfallberater der Stadt Bad Soden angesichts nicht abgeholter Tonnen, all das zeigt das Wappen Steffens I., das mit tatkräftiger Unterstützung von Ex-Prinz Jürgen Sommer I. und Heinz Müller entstanden ist. Die närrischen Vereine lassen ihr neues royales Oberhaupt hochleben an diesem Abend, allen voran die

Stierstädter, die mit einem ihrer Aushängeschilder, der Garde von Mini bis Maxi eine beeindruckende Show hinlegen.

Fantasie- und schwungvoll wie immer rauschen kunstvoll verkleidete Ravens über die Bühne, ehe die Swinging Mothers vom CluGeHu als zuckersüße Barbies die Weißkirchener Fahne hochhalten.

Spaß und Unterhaltung sind garantiert, wenn in diesen dunklen, kalten Tagen die Fünfte Jahreszeit beginnt und unzählige hochkarätige Sitzungen in den kommenden Wochen locken. Sämtliche Vereine

unter dem Dach des Narrenrats haben wieder alles gegeben, um das Kulturgut Fassenacht aufs Neue zu einer ganz besonderen Zeit zu machen. Wieviel Arbeit, Leidenschaft, ehrenamtliches Engagement und nicht zuletzt auch Verhandlungsgeschick in Fragen der Finanzierung hinter diesen lustigen Tagen stecken, ist vielleicht nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich und soll doch nicht unerwähnt bleiben. Einer, der sich dieser Aufgabe mit ganzen Herzen seit Jahrzehnten verschrieben hat ist Harry Hecker, der neben den ver-

schiedensten Ämtern auch lange Jahre den Vorsitz des Oberurseler Narrenrats innehatte.

„Für diesen Einsatz möchten wir Dich heute im angemessenen Rahmen mit dem Verdienstorden in Gold der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval auszeichnen.“ Mit diesen Worten verleiht der amtierende Narrenrats-Vorsitzende, Ex-Prinz Karsten I. Wolf, seinem Vorgänger die Auszeichnung.

Für Stimmung sorgt wie immer die Brassband, Sitzungspräsident Rainer Schneider berichtet, während die Instru-

mente aufgebaut werden, wie aus dem einstigen Spielmanns- und Fanfarenzug, damals bestehend aus fünf Mitgliedern, die heutige Brassband geworden ist. Auch Schneider wird noch einmal nachdenklich an diesem Abend, auch er möchte neben Humor und Kurzweiligkeit erinnern an das, was die Fassenacht und das Vereinsleben auch ausmachen. „Toleranz und Vielfalt, damit möchten wir voran gehen, das leben wir in unseren Vereinen, denn es sind die Unterschiede, die eine Gesellschaft lebendig machen.“

CAROLINE HOLLER